



9

## Interpellation (Art. 63 GRSR)

### Erstunterzeichnende

Sitzplatz-Nr.	Vorname / Name	Unterschrift
174	Tobias Sennhauser	
156	Jurajch Sarant	

### Titel

Archiv zur Geschichte der Bären in Bern

### Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Archive, Museen, Gemeinden, Institutionen oder Privatpersonen bewahren heute Materialien zur Geschichte des Bären in Bern?
2. Gibt es derzeit Bestrebungen, diese Materialien systematisch zu sammeln, zu erschliessen und zu bewahren, um sie so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?
3. Wie beurteilt der Gemeinderat den kultur-, bildungs-, touristischen und gesellschaftsgeschichtlichen Wert eines Archivs zur Geschichte der lokalen Braunbären in Bern?
4. Welche Zuständigkeiten und möglichen Kooperationspartner (Stadtarchiv, Bernisches Historisches Museum, Bärengraben-Stiftung, Bürgergemeinde, Kanton Bern, Forschende der Human-Animal-Studies (HAS), zivilgesellschaftliche Geschichtsgruppen, etc.) sieht der Gemeinderat für ein solches Vorhaben?
5. Wie hoch schätzt der Gemeinderat die Kosten eines solchen kulturhistorischen Aufarbeitung der Bärenhaltung in Bern und welche der oben genannten Kooperationspartner könnte diese Kosten mittragen?
6. Welches Potenzial sieht der Gemeinderat in der systematischen wissenschaftlichen Aufarbeitung der einzigartigen lokalen und internationalen Beziehung zwischen Mensch und Braunbär – insbesondere hinsichtlich kulturhistorischer Forschung, Klima- und Nachhaltigkeitsfragen sowie der Bewahrung dieses Wissens für künftige Generationen?

## Begründung

Der Bär prägt Bern seit der Gründung der Stadt – als Wappentier, Symbolfigur und lebendiges Tier. Jedes Jahr stellt der Bär das Herzstück der Berner Fasnacht dar. Archäologische und geschichtswissenschaftliche Erkenntnisse weisen darauf hin, dass es sich um eine rund 6'000 Jahre alte, lokal gewachsene Mensch-Tier-Beziehung handelt, die sich im Laufe der Zeit stark gewandelt hat. Seit dem Mittelalter ist die Haltung von Bären in der Stadt eindeutig belegt und bildet einen festen Bestandteil der Berner Identität. Über Jahrhunderte vegetierten die Tiere im Bärengraben, bevor sie 2009 in den neuen Bärenpark umzogen. Seit 1937 liegt die Verantwortung für die Bärenhaltung beim Tierpark Bern.

Zu den wenigen Publikationen zur Geschichte der Berner Bären gehört das umfangreiche Werk «Das Bärenbuch» von Friedrich und Friedrich August Volmar (1940, vergriffen), das über Jahrzehnte als zentrale Referenz gilt. Ein weiteres Werk, ein Band von Alt-Regierungsstatthalter Sebastian Bentz (2016), konzentriert sich lediglich auf die jüngere Tierparkgeschichte und vertritt eine offizielle, positivistische Sicht auf die Bärenhaltung.<sup>1 2</sup> Darüber hinaus existiert keine systematische historische Aufarbeitung: Berichte, Fotografien und Objekte sind über verschiedene Institutionen und Privatpersonen verstreut, eine koordinierte Sammlung fehlt bis heute. Auch beim Schweizerischen Nationalfonds finden sich keine Forschungsprojekte zu diesem Thema. Weltweit besteht offenbar kein einziges Archiv zur Geschichte der Bären – Bern könnte hier ein einzigartiges kulturhistorisches Profil entwickeln.

Angesichts des hohen Stellenwerts, den die Bären für die Stadt Bern besitzen – als historisches Symbol, identitätsstiftendes Element und gestaltende Figur im öffentlichen Raum – überrascht, wie wenig fundierte Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte bisher existiert. Ein unabhängiges Archiv könnte hier eine wichtige Lücke schliessen: als Beitrag zur Kulturpflege, zur historischen Forschung und zur vertieften Auseinandersetzung mit der Entwicklung des Mensch-Tier-Verhältnisses in Bern. Gleichzeitig böte ein solches Archiv einen klaren materiellen und touristischen Mehrwert. Bern verfügt weltweit über eine der ältesten kontinuierlichen Formen urbaner Bärenhaltung; da es international kein einziges vergleichbares Bärenarchiv gibt, könnte die Stadt ein sichtbares Alleinstellungsmerkmal schaffen. Ein professionell erschlossenes, öffentlich zugängliches Archiv würde nicht nur Forschenden, Schulen und Kulturschaffenden dienen, sondern auch das touristische Profil Berns erweitern – als kulturelles Angebot, das Geschichte, Identität und Stadterlebnis an einem Ort verbindet.

## Dringlichkeit

Wird für den Vorstoss Dringlichkeit verlangt?

ja  nein

Kurze Begründung:

Bern, 12.03.2026

1

[https://swisscovery.ch/discovery/fulldisplay?context=L&vid=41SLSP\\_NETWORK:VU1\\_UNION&search\\_scope=DN\\_and\\_CI&tab=41SLSP\\_NETWORK&docid=alma991025585329705501](https://swisscovery.ch/discovery/fulldisplay?context=L&vid=41SLSP_NETWORK:VU1_UNION&search_scope=DN_and_CI&tab=41SLSP_NETWORK&docid=alma991025585329705501)

<sup>2</sup> [https://www.bezq.ch/img/publikation/17\\_4/rezensionen.pdf](https://www.bezq.ch/img/publikation/17_4/rezensionen.pdf)

### Mitunterzeichnende

Sitzplatz-Nr.	Vorname / Name	Unterschrift
176	Raffael Jaggi	R Jaggi
175	Matthias Muehl	M Muehl
<del>177</del>		
173	Anouk Wsin	Anouk Wsin